

## Chinesisch als Gesamtkonzept in Bayern

- I. Chinesischunterricht als Wahlfach ab Jgst. 6, 7 oder 8, solange wie möglich mit Note im Zeugnis oder zumindest mit deutlicher Bemerkung
- II. Chinesisch spät beginnend ab Jgst. 10 bis zum Abitur mit und ohne Prüfung

Die sprachliche Ausrichtung und Fortentwicklung ist Angelegenheit der Fachdidaktiker, Lehrplanautoren und der Sinologen.

### Grundlegende Erkenntnis

Bei Chinesisch als Fremdsprache ist ein Aufenthalt in China, auch schon während der Schulzeit, dringend erforderlich.

### Schüleraustausch

Aus Sprachgründen und wegen der doch deutlich unterschiedlichen kulturellen und historischen Gegebenheiten ist dies kein Selbstläufer, hier ist die intensive Vorbereitung und Betreuung dringender notwendig als bei anderen Austauschmaßnahmen. Zeitraum: Jgst. 10 / 11.

#### Voraussetzungen

1. Zweijähriger Rhythmus, sonst viel zu aufwändig (Austauschmaßnahmen im Jahresrhythmus sind in der Vergangenheit rasch gescheitert.)
2. Es sind intensive Kontakte zwischen den Schulen und den Schulleitern im Vorfeld unerlässlich.
3. Erforderlich bei jedem Austausch immer wieder: Programm- und Terminabsprache, erhebliche Vorarbeiten bei Routinevorgängen, wie Visabesorgung, Einladungen an die Schüler und Lehrkräfte, Kostenklärung, Wahl der Airlines etc.

Dauer: 2 Wochen im jeweiligen Gastland

Unterbringung der Schüler: möglichst in Familien, manchmal sind unter der Woche Wohnheime unvermeidbar (chinesische Eltern arbeiten oft rund um die Uhr oder zu langer Heimweg).

Ablauf: Gastschüler nehmen am Unterricht teil (bei uns), daneben Extraunterricht, vor allem in China. Die Schüler erkunden das weitere Umfeld des Schulortes, Schwerpunkte: Kultur, historische Gegebenheiten, Landschaften.

Optimal: Gemeinsame, schon vorher begonnene Projekte werden vertieft, die Erfahrungen ausgetauscht (Umweltprobleme sind dabei für beide Seiten aktuell).

Keinesfalls: Eine Woche flüchtiger Aufenthalt an der Schule und in der 2. Woche Rundreise durch China bzw. Europa („Going Europe“), **Tourismus würde das Ziel eines Austausches völlig verfehlen.**

Verständigungssprache: Englisch (Förderung von Englisch-Konversation) in der Schule und in den Familien, wenn möglich grundlegende Kursstunden in Chinesisch (Pinyin) bzw. Deutsch. Begleitende Lehrkräfte sollten sehr gut Englisch können.

#### Ziele:

- *Bewusstsein für die Kultur und die Geschichte des Partnerlandes wecken.*
- *Abbau von Vorurteilen, vor allem bei den Eltern, Toleranz gegenüber dem Anderen und Wertschätzung des kulturellen Hintergrunds*
- *Wesentlicher Schub für das weitere Erlernen der chinesischen Sprache durch die Kultur-Erfahrung*

### **Chinesisch-Sprachkurs an einer chinesischen Universität**

Für Schüler der Chinesischkurse, die möglichst schon an einem Austausch teilgenommen haben, wird am Ende der vorletzten Jahrgangsstufe ein drei- oder besser vierwöchiger Chinesisch-Sprachkurs an einer Universität, möglichst in einer Partnerprovinz des jeweiligen Bundeslandes (Bayern: Shandong bzw. Guangdong) angeboten.

Zeitraum: 2 Wochen in den Ferien, damit verbunden eine oder zwei Wochen am Ende des Schuljahres oder im Anschluss an sonstige Ferien.

Bisherige Ergebnisse: Sehr effektives Sprechtraining, nachhaltig wirkend, sehr gute Vorbereitung auf die mündliche Abiturprüfung und für das spätere Studium, Ansporn für weitere selbständige Chinaaufenthalte zum Sprachstudium oder im Rahmen von Praktika.

### **Zielstellung**

Nicht nur künftige Sinologen sollten an unseren Schulen durch Chinesischunterricht gefördert werden, sondern auch Ingenieure, Fachwissenschaftler, Denkmalschützer, Umwelttechniker, Wirtschaftswissenschaftler ... – und natürlich auch künftige Chinesisch-Lehrkräfte.

Heinz Reinhardt